

Bericht über das 3. Internationale Doktorandenseminar im Rahmen des Erasmus+-Projekts: Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums 2018-1-SK01-KA203-046375, 26.–30. April 2021 an der Universität Wrocław

Author: Krystian Suchorab, University of Wrocław, pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: krystian.suchorab@uwr.edu.pl

Received: 29.6.2021

Accepted: 23.7.2021

Vom 26. bis 30. April fand an der Universität Wrocław das dritte Doktorandenseminar statt, das im Rahmen des Erasmus+-Projekts Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums veranstaltet wurde. An diesem Seminar nahmen Doktoranden von drei Universitäten (Universität in Trnava, Universität J. E. Purkyně in Ústí nad Labem und Universität Wrocław) teil. Zu den wissenschaftlichen Aktivitäten der Beteiligten gehörten Präsentationen ihrer Forschungen bzw. Analyseergebnisse, die im Rahmen der entstehenden Dissertationen durchgeführt werden. Die Teilnehmer nahmen auch an Vorlesungen und Workshops teil, die den linguistischen, literaturwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Aspekten gewidmet waren.

Am ersten Tag wurde der Vortrag von Anna Dargiewicz (Warmia und Mazury-Universität in Olsztyn) zum Thema „Mehrfachkomposita im Deutschen“ gehalten. Danach folgten die ersten Präsentationen der an dem Kolloquium teilnehmenden Doktoranden. Eva Révayová (Trnava) sprach zum Thema „Erscheinungsformen von Militärsprache“. Im Fokus des Referats von Jožef Kolarič (Trnava) stand „Die historische Übersicht des Gebrauchs von Anglizismen in der Popmusik mit der Betonung auf Rap Musik“. Aleksandra Lidzbas (Wrocław) Präsentation fokussierte auf „Tierische Schimpfwörter im Deutschen und Polnischen – Präsentation der quantitativen Analyse“. Das letzte Referat des ersten Tages ging auf „Fernsehnachrichten – prosodische Analyse einer Textsorte“ ein und wurde von Aleksandra Molenda (Wrocław) präsentiert.

Roman Opiłowski (Universität Wrocław) begann den zweiten Tag mit der Vorlesung zum Thema „Intertextualität und Interikonizität als Phänomene und Strategien

in der Medienkommunikation“. Nach dem Vortrag folgten Präsentationen der Doktoranden. Bianka Jarolínová (Trnava) stellte „Modale Präpositionale-Wortverbindungen nach Stärke“ dar. Das nächste Referat von Mária Ješíková (Trnava) betraf das Thema „Lexikographische, semantisch-distributionelle Korpusanalyse der Präposition-Wort-Verbindungen aus Lust und aus Spaß“. Krystian Suchorab (Wrocław) trug zum „Lexem *Flüchtling* und seinen Synonymen im Deutschen und Polnischen. Semantische und strukturelle Aspekte – Präsentation der Analyseergebnisse“ bei. Annabelle Jänchen (Ústí nad Labem) thematisierte in ihrem Vortrag „Osten, Westen und dazwischen: Die Verortung des Balkans in Europa“.

Den dritten Tag eröffnete der Workshop „Forensische Linguistik – Einblick in die Praxis“ von Ruth Geier (Universität Leipzig). Im Laufe des Workshops konnten Teilnehmer in die forensische Linguistik eingeführt werden und deren Praxis einen Einblick gewinnen. Danach folgten die Präsentationen der Doktoranden. Milina Muzikářová (Trnava) konzentrierte sich auf das „Problem der Förderung von allen Sprachfertigkeiten am Beispiel von Kahoot“. Das weitere Referat von Marek Ponca (Trnava) bezog sich auf das Thema „Sprachenportrait: Ein Werkzeug zur Förderung von Mehrsprachigkeit“. Miroslava Najšlová (Trnava) ging in ihrem Vortrag auf das folgende Thema ein: „Von der Verjudung zur Islamisierung“. Gabriela Šilhavá (Ústí nad Labem) thematisierte in ihrem Beitrag „Fremdheit als Motiv in ausgewählten Prosawerken von Stnislav Struhar“.

Am vierten Tag des Seminars fand die Vorlesung von Józef Jarosz (Universität Wrocław) zum Thema „Ein Blick hinter die Kulissen der Schreibtechnik wissenschaftlicher Texte“ statt. Danach folgte der Workshop „Konstruktionen, Muster, Kollokationen: Korpuslinguistische Zugänge zur Phraseologie“, der von Simon Meier-Vieracker (Technische Universität Dresden) geführt wurde. Während des Workshops konnten sich Doktoranden den korpuslinguistischen Forschungen nähern, die bei den Untersuchungen im Bereich der Phraseologie ihre Anwendung finden.

Der letzte Tag war zuerst den weiteren Präsentationen der Doktoranden gewidmet. Karl-Heinz Gmehling (Ústí nad Labem) sprach über „Konstellationen der Flucht in der Literatur deutschsprachiger Autoren tschechoslowakischer Herkunft. Exemplarisch untersucht an Werken von Ota Filip und Jan Faktor“. Danach ging Karin S. Wozonig (Ústí nad Labem) auf „Ergebnispräsentation zum Projekt ‚Identität und Konstruktion – die Schriftstellerin Betty Paoli (1814–1894). Eine biographische Studie‘“ ein. Martina Mühlberg Krejčová (Ústí nad Labem) trug zum Thema: „Auf der Spur nach Georgs Sorgen im Werk von Jan Faktor“ bei. Die letzte Präsentation des Kolloquiums wurde von Katarína Batková (Trnava) gehalten und betraf „Biblische Landschaftsmotive in den Gedichten Georg Trakls am Beispiel des Ackermotivs“. Das Doktorandenseminar wurde mit dem Workshop von Manfred Weinberg (Karls-Universität Prag) zum Thema „Die Grenzen der Interkulturalität. Interkulturelle Raumkonzepte am Beispiel der Prager deutschen Literatur“ abgeschlossen.

All die im Rahmen des Doktorandenkolloquiums gehaltenen Präsentationen und Vorlesungen sowie durchgeführten Workshops ermöglichten den Teilnehmern neue Impulse zu weiteren Forschungen im Bereich der Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zu bekommen. Außer der Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches gab das Kolloquium den Teilnehmern auch die Möglichkeit, sich digital zu treffen und besser kennenzulernen. Es bleibt nur zu hoffen, dass das dritte, letzte Doktorandenkolloquium im Rahmen des Erasmus+-Projekts kein letztes Seminar überhaupt war und in Zukunft weitere solche Doktorandenseminare stattfinden werden.

ZITIERNACHWEIS:

SUCHORAB, Krystian. „Bericht über das 3. Internationale Doktorandenseminar im Rahmen des Erasmus+-Projekts: Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums 2018-1-SK01-KA203-046375, 26.–30. April 2021 an der Universität Wrocław“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 447–449. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-34>.